



Medienmitteilung

Ort, Datum	Urdorf, 4.4.2016
Verfasserin	Sonja Gehrig (Präsidentin)
Kontakt	Verein & Regionalzentrum Urdorf: Sonja Gehrig, sonja.gehrig@gmx.ch, 079 661 51 49 Regionalzentrum Lenzburg: Sabin Nater: 0001sana@gmail.com, 076 675 84 92 Weitere Infos: www.aufgetischt-statt-weggeworfen.ch

Vereinsgründung „Aufgetischt statt Weggeworfen“: Kampf dem Food Waste wird ausgebaut.

Vor einem Jahr startete in Urdorf das Projekt Aufgetischt statt Weggeworfen, mit dem Ziel überschüssige Lebensmittel von verschiedenen Spendern zu sammeln und „vo Urdorf für Urdorf“ an Personen am Existenzminimum abzugeben. Nachdem bereits 8500 kg so verteilt werden konnten, wurde im März 2016 nun der Verein „Aufgetischt statt Weggeworfen“ gegründet. Dieser Schritt erlaubt, nach Urdorf nun weitere Regionalzentren – wie beispielsweise Lenzburg und Langnau a.A. – aufzubauen. Weitere sind in Planung.

Während allein in der Schweiz rund zwei Millionen Tonnen essbare Lebensmittel nicht auf dem Teller landen, gibt es weltweit viele Menschen, die froh wären etwas Essbares zu erhalten. Der verschwenderische Umgang mit dem Essen ist auch aus Umweltsicht relevant, entfallen doch geschätzte 28% der Umweltbelastung und 18% der CO₂-Emissionen unseres Konsums auf die Ernährung. Ein Drittel aller essbaren Lebensmittel in Europa und in der Schweiz werden weggeworfen. Jährlich sind dies allein in der Schweiz über 2 Millionen Tonnen gut geniessbare Lebensmittel, die nicht auf dem Teller landen. Aufgetischt statt Weggeworfen engagiert sich lokal in einzelnen Gemeinden zusammen mit Partnern vor Ort um wenigstens noch ein Teil dieser Lebensmittel zu retten – und dabei anderen eine Freude zu machen.

Regionalzentrum Urdorf:

Vor einem Jahr, am 1. April 2015 startete Sonja Gehrig in Urdorf das Projekt Aufgetischt statt Weggeworfen. Lebensmittel werden von Migros, Coop, der Bäckerei Ghilardi und dem Bauernhof Grob – alle in Urdorf – gespendet. Dass in Urdorf innerhalb eines Jahres 8.5 Tonnen Lebensmittel – im Durchschnitt 100 kg pro Abend – eingesammelt und an Personen am Existenzminimum abgegeben werden konnten, freut nicht nur die BezügerInnen der Lebensmittel ausserordentlich, sondern auch alle Helferinnen und Helfer. Auch Asylsuchende – welche mit 8.50 Fr./d auskommen müssen – profitieren von der Abgabe der Lebensmittel. So erhalten die Lebensmittel sogar eine Dritte Chance, gegessen zu werden, wenn sie nach der Verteilung an die UrdorferInnen noch den Weg in die Notunterkunft finden.

Gründung des Vereins Aufgetischt statt Weggeworfen:

Im März wurde nun der Verein Aufgetischt statt Weggeworfen gegründet. Das Urdorfer Projekt dient dabei als Vorbild und Vorzeigeprojekt für weitere Regionalzentren.

Bei Aufgetischt statt Weggeworfen geht es konkret darum, überschüssige Lebensmittel, die noch gut geniessbar sind, aber täglich entsorgt werden (müssen), vor dem Wegwerfen bzw. der Biogasanlage zu retten und an Personen am Existenzminimum abzugeben, die knapp haushalten müssen. Drei Punkte zeichnen das Projekt aus:

- 1) **Lokaler Ansatz:** Das Einsammeln und Verteilen der Lebensmittel erfolgt aus Ressourcenüberlegungen möglichst in derselben Gemeinde. Eine grosse Logistik braucht es nicht.
- 2) **Maximale Lebensmittelmenge dank Abendverteilung:** Damit alle Lebensmittel eine zweite Chance erhalten, werden diese am Abend nach Ladenschluss eingesammelt und direkt anschliessend an die BezügerInnen verteilt. So kann das ganze Sortiment inklusive Tagesfrischprodukte, Backwaren oder Fleisch mit Verbrauchsdatum des Abholtages weitergegeben werden.
- 3) **Multistakeholder-Ansatz:** Lebensmittelspender können Detailhandelsgeschäfte, Bäckereien, Konditoreien, Landwirte, Metzgereien oder weitere lokale Institutionen sein, die Lebensmittel produzieren oder verkaufen. So steuerte auch der Urdorfer Bauer Grob zur Erntezeit mehrere Hundert Kilogramm „nicht konforme“ Kartoffeln vom Feld bei und hunderte von Junghenneneier, die noch etwas kleiner als die Norm für den Detailhandel waren.

Mit der Verteilung der Lebensmittel kann anspruchsberechtigten Menschen am Existenzminimum eine Freude bereitet und die Last zum Sparen gelindert werden. BezügerInnen sind EmpfängerInnen von Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Asylsuchende oder von den Kirchen bezeichnete Einzelpersonen an der Armutsgrenze oder Ähnliche. Freiwillige HelferInnen sammeln die Lebensmittel ein. Die sofortige Weiterverteilung hat den Vorteil, dass keine grosse Logistik benötigt wird. Aufwand und Kosten können tief gehalten werden.

Regionalzentrum Lenzburg:

Am 31. März 2016 konnte der Verein mit der Genossenschaft Migros Aare seinen ersten Vertragspartner im Kanton Aargau gewinnen. Die Regionalleiterinnen des im Entstehen begriffenen Regionalzentrums Lenzburg Sabin Nater und Sandra Vombach freuen sich sehr über diesen Schritt. Es ist somit ein Grundstein in Lenzburg gelegt worden: Die Migros ist die erste Vertragspartnerin in der Stadt Lenzburg. Im Weiteren wird die Suche nach einer Räumlichkeit für die Verteilung, die Erweiterung des Helferteams und die Anschrift der potenziellen BezügerInnen in Angriff genommen. Geplant ist eine erste Abgabe im Frühsommer 2016. Läuft alles nach Plan, werden – wie in Urdorf – weitere Lebensmittelspender vor Ort dazu genommen.

Weitere Regionalzentren im Aufbau:

Ein weiteres Regionalzentrum ist in Langnau a.A. im Aufbau. Angestossen wurde dieses durch die Anfrage von Lidl, ob u.a. im Lidl Gattikon/Langnau nicht auch Lebensmittel abgeholt werden könnten.

Am Dienstag 17. Mai um 19 Uhr gibt es in Dübendorf im Rahmen der lokalen Kampagne «Respekt gegenüber der Umwelt» eine Informationsveranstaltung zu *Aufgetischt statt Weggeworfen*. Interessenten sind willkommen.

Weitere Informationen: www.aufgetischt-statt-weggeworfen.ch

Fotos zur Verwendung:



Vorstandsmitglieder Verein Aufgetischt statt Weggeworfen (vlnr): Sonja Gehrig (Präsidentin, Regionalleiterin Urdorf), Sabin Nater (Vize-Präsidentin, Co-Regionalleiterin Lenzburg), Christophe Schmidt (Kassier), Sandra Vombach (Co-Regionalleiterin Lenzburg), Susan Ponti (Regionalleiterin Langnau a.A., Social Media).



Eingesammelte Lebensmittel am 24.12.2015 in Urdorf (Foto: Daniela Friedli)